



**Deutsch: W-Seminar Dialektgeographie –  
Erstellung einer Karte mit Kommentar  
aus dem Material des Sprachatlas von Nordostbayern**

Schulart(en)	Gymnasium
Jahrgangsstufe(n)	11 / 12 / 13
Fach/Fächer/fachübergr.	Deutsch
Thema	Dialektgeographie
Zeitraumen	3 Halbjahre
Benötigtes Material	digitale Endgeräte mit Internetzugang

**Vorbemerkung:**

Das Seminar bezieht sich auf das Material des Sprachatlas von Nordostbayern (SNOB), kann also nur Oberfranken und die Oberpfalz als Untersuchungsgebiet haben. Der SNOB hat als einziger der Teilprojekte des Bayerischen Sprachatlas (BSA) nur einen kleinen Teil seiner Daten ausgewertet und publiziert, weshalb sein Material, insbesondere die Explorationsergebnisse zur Lexik, zur eingehenden Beschäftigung einladen. Möchte man ein Seminar zur Dialektgeographie mit Bezug auf BSA-Material zu anderen Regierungsbezirken durchführen, muss man vorher prüfen, wieviel noch nicht veröffentlichtes, sich eignendes Datenmaterial jeweils vorliegt.

**Anlagen**

- 1) Kurzarbeit aus 11/1: Angabenblatt und Erwartungshorizont
- 2) Arbeitsplan: Vorgaben und Bewertungsschema
- 3) Exposé: Vorgaben und exemplarische Bewertung



**Kompetenzerwartungen:**

gleichermaßen Teamfähigkeit und selbständiges, genaues, transparentes Arbeiten; im Bezug zum Lehrplan Deutsch der gymnasialen Oberstufe:

- Präsentationskompetenz: Sie zeigt sich insbesondere beim Vortrag der Arbeitsergebnisse
- Lesekompetenz, insbesondere in der Auswertung wissenschaftlicher Fachliteratur
- Schreibkompetenz, insbesondere beim strukturierten, stringenten, wissenschaftlichen Standars genügenden Verfassen der Seminararbeit
- Metasprachliche Kompetenz in Hinblick auf das Erkennen von Sprache als heterogenem System
- Medienkompetenz: sowohl rezeptiv als auch aktiv im Umgang mit digitalen Karten und Listen sowie in der Verwendung von Textverarbeitungs- und Graphikprogrammen

**Fächerübergreifende Ziele:**

Überfachliche Kompetenzen:

- Selbstkompetenz (z. B. Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Zeiteinteilung, Selbstvertrauen), Sozialkompetenz (z. B. Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranzbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Hilfsbereitschaft), Sachkompetenz (z. B. Wissen, Urteilsfähigkeit) und Methodenkompetenz (z. B. Informationsbeschaffung, Präsentationstechniken, fachspezifische Arbeitsmethoden). Die Einübung und langfristige Aneignung dieser Kompetenzen tragen sowohl zur Verbesserung der Arbeitsqualität als auch wesentlich zur Formung einer gefestigten Persönlichkeit bei.

**Vorgehen:**

- 1) Überblick über die Dialekte Bayerns und ihre Erforschung, insbesondere über die Erstellung des Bayerischen Sprachatlas (BSA), dessen Karten zeigen, in welchen Gegenden welche dialektalen Phänomene anzutreffen sind. (Gemeinsamer Unterricht)
- 2) **Seminararbeit: Dialektkarte** zu einem bestimmten Thema
- 3) Datenmaterial dazu auf Bayerischer Dialektdatenbank BayDat von „Sprachatlas von Nordostbayern“ (SNOB; ein Teilprojekt des BSA)
- 4) Schritte bei der Erstellung der Dialektkarte:
  - a. entscheiden, welche Phänomene (Lautungen, Wörter, grammatische Formen) zusammengefasst werden und mit welchen Symbolen kartiert werden sollen.
  - b. Kartenlegende erstellen
  - c. eine Einführung in Thematik und methodisches Vorgehen schreiben
  - d. eine Beschreibung der Karte
  - e. und eine kritische Auswertung des Materials verfassen:
    - i. Wörter mit verschiedenen Wörterbüchern (z. B. Fränkisches Wörterbuch, Bayerisches Wörterbuch) abgleichen,
    - ii. ihre Herkunft, Bedeutung und Verwendung erläutern
  - f. ggf. Vergleiche mit anderen Dialektkarten (z. B. Kleiner Bayerischer Sprachatlas, Sprachatlas von Mittelfranken, Sprachatlas von Unterfranken, Deutscher Wortatlas) herstellen.

Voraussetzung: Bereitschaft, sich in die Systematik der Dialektbeschreibung und insbesondere in die Lautschrift Teuthonista einzuarbeiten.

## Beispielthemen für Seminararbeiten (Dialektkarten):

- 1.) „Dinsdooch“, „Däinsda“ oder „Irta“ – Wie nennt man den Tag nach dem Montag?
- 2.) Des „Fraala“ ist fei mei „Oma“! – Bezeichnungen für die Großmutter
- 3.) Wohin denn nun? „Nauf“ oder „affi“? – Wortbildung der Richtungsadverbien
- 4.) Wo bestattet man die Toten – auf dem „Gottesacker“, dem „Freithof“ oder dem „Kirchhof“?
- 5.) Was ist das Beste am Brot, das „Ränftla“ oder das „Kopperla“?
- 6.) Woran hängt die Wäsche am besten – an „Klammern“, an „Zwickerla“ oder an „Klupperla“?
- 7.) Wie nennt man den Gummisauger, den man dem Säugling zur Beruhigung gibt?
- 8.) Wie sagt man, wenn man mit Schuhen auf dem Eis gleitet – „rutschen“, „hetscheln“ oder „heigseln“?
- 9.) Was zieht man an, seine „War“, seine „Montur“ oder sein „Gwand“?
- 10.) Der Holzsplitter in der Haut: „Span“, „Spreißel“ oder „Spieß“?

**Möglicher Ablauf:**

Halb-jahr	Monate	geplante Strukturierung des Seminars, Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	Formen der Leistungserhebung
	11/1	Sept. – Dez.	Einführung in die Dialekte Bayerns und deren Erforschung, insbesondere in die Methodik des Sprachatlas von Nordostbayern, sowie in wissenschaftliches Arbeiten allgemein
Jan. – Feb.		Einführung in die Datenbank (s. u. Arbeitsmaterialien), in die Lautschrift und in die Auswertung des Datenmaterials sowie die Technik des Kartierens; Vereinbaren der Kartenthemen	Arbeitsplan (Frist: Faschingsferien)
11/2	März – April	Gemeinsames Vertrautmachen mit Online-Material (vor allem Karten auf Regionalsprache.de und Wörterbücher auf DWDS)  Abwechselnd gemeinsames und individuelles Weiterarbeiten am Thema  individuelle Beratungsgespräche	Exposé zur Arbeit: Datenlage, Vorgehen, auftauchende Probleme, Zeitplan für die Erstellung der Arbeit (Frist: Osterferien)
	Mai – Juli	Abwechselnd gemeinsames und individuelles Weiterarbeiten am Thema	Zwischenpräsentationen
12/1	Sept. – Nov.	Endgültige Erstellung der Arbeiten; Einzelbesprechungen der Schüler mit dem Seminarleiter	Seminararbeit
	Nov. – Jan.	Abschlusspräsentationen	Präsentationen

**Arbeitsmaterialien:**

- Datenmaterial: BayDat. Die bayerische Dialektdatenbank BayDat. Hrsg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. <[BayDat v2 \(badw.de\)](http://badw.de)>
- Grundkarte: Unterfränkisches Dialektinstitut: Grundkarte. <[http://udi.germanistik.uni-wuerzburg.de/wp/wp-content/uploads/karten\\_grundkarteSNOB.pdf](http://udi.germanistik.uni-wuerzburg.de/wp/wp-content/uploads/karten_grundkarteSNOB.pdf)>
- Arbeitsgruppe BayDat: Kleine Lautschriftenkunde. Würzburg 2003. [http://udi.germanistik.uni-wuerzburg.de/wp/wp-content/uploads/arbeitshilfen\\_lautschriftenkunde.pdf](http://udi.germanistik.uni-wuerzburg.de/wp/wp-content/uploads/arbeitshilfen_lautschriftenkunde.pdf)
- Sibylle Reichel: Handbuch zum Zeichensatz SMFTeuthonista. Erlangen 2003
- Sprachatlanten:
  - o Renn, Manfred; König, Werner (2006): Kleiner Bayerischer Sprachatlas. München
  - o Schmuck, Johann (2014): Sprachatlas von Nordostbayern. Einführung. (Bayerischer Sprachatlas: Regionalteil 4). Heidelberg
  - o Hinderling, Robert (Hrsg.) (2004): Sprachatlas von Nordostbayern. Band 1: Lautgeographie I. Vertretung der mittelhochdeutschen Kurzvokale. (Bayerischer Sprachatlas: Regionalteil 4). Heidelberg
  - o Schmidt, Jürgen Erich; Herrgen, Joachim; Kehrein, Roland (Hrsg.): Regionalsprache.de (REDE). Forschungsplattform zu den modernen Regionalsprachen des Deutschen. Bearbeitet von Dennis Bock, Brigitte Ganswindt, Heiko Girth, Simon Kasper, Roland Kehrein, Alfred Lameli, Slawomir Messner, Christoph Purschke, Anna Wolańska. Marburg: Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas. 2008 ff. <<https://regionalsprache.de>>
- Wörterbücher:
  - o Wagner, Eberhard; Klepsch, Alfred; Willoweit, Dietmar (2007): Handwörterbuch von Bayerisch-Franken. Bamberg
  - o Fränkisches Wörterbuch. Hrsg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. <<https://wbf.badw.de>>
  - o Bayerisches Wörterbuch. Hrsg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. <<https://bwb.badw.de>>
  - o Schmeller, Johann Andreas (1872/1877): Bayerisches Wörterbuch. München. Online-Ausgabe:  
<<https://bavarikon.de/object/bav:BSB-MDZ-00000BSB10983061>>  
<<https://bavarikon.de/object/bav:BSB-MDZ-00000BSB00005027>>
  - o Hermann Braun (2004): Nordbairisches Wörterbuch des Sechsamter-, Stift- und Egerlandes. 2 Bände. Gießen
  - o DWDS – Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart, Hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. <https://www.dwds.de/>

**1W... Dialektgeographie 11/1****Kurzarbeit am ...**

Arbeitszeit: 40 Min.

1. Geben Sie eine Definition von Dialekt.  
(3 BE)
  
2. Stellen Sie dar, wie Georg Wenker seine Dialektdaten für den Sprachatlas des Deutschen Reiches erhob. Erläutern Sie zwei Nachteile, die seine Erhebungsmethode hat.  
(7 BE)
  
3. Erläutern Sie, anhand welcher Kriterien man die niederdeutschen von den mitteldeutschen und diese von den oberdeutschen Dialekten abgrenzt.  
(8 BE)
  
4. Geben Sie an, auf welche fünf Dialekträume sich der Bezirk Oberfranken erstreckt. Erwähnen Sie dabei, wo sich diese Dialekträume befinden.  
(10 BE)
  
5. Geben Sie an, wie man die jeweilige vokalische Lautentwicklung bezeichnet (in Stichpunkten):
  - a. von mhd. *kuo* zu nhd. *Kuh*  
(1 BE)
  - b. von mhd. *hûs* zu nhd. *Haus*  
(1 BE)
  - c. von *Fûß* zu *Fiß*  
(1 BE)

**Gesamt: 32 BE**

**Kurzarbeit 11/1****Erwartungshorizont**

- 1) Ein Dialekt ist eine räumliche Varietät einer Sprache.
- 2) Der Bibliothekar verschickte ab 1876 von der Universität Marburg aus Fragebögen mit standarddeutschen Einzelwörtern und Sätzen an Volksschullehrkräfte im gesamten Reich. Die Lehrkräfte sollten die Fragebögen auf Basis der Antworten ihrer Schüler ausfüllen und die ausgefüllten Fragebögen zur Auswertung nach Marburg zurücksenden. Eine solche Methode nennt man indirekte Erhebungsmethode. Nachteile dieser Art der Exploration sind fehlende Einheitlichkeit und mangelnde Verlässlichkeit der Daten. Jede Lehrkraft verschriftlichte die dialektalen Ausdrücke auf unterschiedliche Weise; eine verbindliche Lautschrift gab es nicht. Des Weiteren konnte nicht gewährleistet werden, dass ausschließlich der lokale Dialekt des jeweiligen Erhebungsortes aufgenommen wurde. Aufgrund nicht erfolgter Ausbildung konnten den Lehrkräften Fehler unterlaufen. Eine nachträgliche Überprüfung war nicht möglich.
- 3) Zunächst grenzt sich das Hochdeutsche, das die mittel- und die oberdeutschen Dialekte umfasst, dadurch vom Niederdeutschen ab, dass die 2. Lautverschiebung in unterschiedlicher Konsequenz erfolgte. Die 2. Lautverschiebung gliedert das Hochdeutsche aus dem Verbund der anderen germanischen Sprachen aus. Das Niederdeutsche behält den germanischen Lautstand, wie z. B. auch das Englische. Die 2. Lautverschiebung betrifft die germanischen Fortisplosive. Sie werden zu Affrikaten bzw. Spiranten verschoben:  
p > pf/f  
t > ts/s  
k > (k)ch/ch  
Die drei oberdeutschen Mundarten Ostfränkisch, Bairisch und Schwäbisch-Alemannisch haben die 2. Lautverschiebung vollständig durchgeführt, während die Verschiebung von p zu pf/f in den mitteldeutschen Mundarten wie dem Rheinfränkisch-Hessischen nicht bzw. nur inkonsequent erfolgt ist.
- 4) Oberostfränkisch: Grob Landkreise und Städte Hof, Bayreuth, Kulmbach, Bamberg, Lichtenfels, Forchheim, Kronach  
Unteroostfränkisch: um Coburg  
Nordbairisch: Südöstliche Hälfte des Landkreises Wunsiedel, östlicher Landkreis Bayreuth, z.B. Mehlmeisel  
Nürnberger Raum: Mischgebiet zwischen Ostfränkisch und Nordbairisch; südlicher Landkreis Bayreuth um Pegnitz  
Thüringisch: Nördlicher Landkreis Kronach um Ludwigstadt
- 5) a) Monophthongierung  
b) Diphthongierung  
c) Entrundung

**W-Seminar Dialektgeographie: Vorgaben für den Arbeitsplan**

Abgabe: (Datum), zum Seminartermin

Der Arbeitsplan ergibt die zweite von zwei Noten in 11/1. Wird er nicht fristgemäß abgegeben, bedeutet das 0P.

Umfang: 2 Seiten

Bestandteile:

1. Erläuterung des Themas, insbesondere des Ziels der Arbeit (Fließtext)
2. Vorstellung des SNOB-Datenmaterials (Fließtext)
3. Darstellung der bisher erfolgten Arbeitsschritte (Fließtext)
4. Gliederung der Arbeit (tabellarisch)
5. Darstellung des geplanten weiteren Vorgehens bis Ostern (Fließtext)
6. Zeitplan bis zur Abgabe (tabellarisch)
7. Literaturverzeichnis (tabellarisch):
  - auf korrektes Bibliographieren achten (vgl. offizielle Anweisung), gilt auch für Internetquellen!
  - jeweils Bibliotheksstandort und Signatur angeben

Muster:

W-Seminar *Dialektgeographie*

Maximiliane Mustermann:

Die Bezeichnungen für ‚stark regnen‘ in den Dialekten Oberfrankens und der  
Oberpfalz

Arbeitsplan der Seminararbeit

(Datum)

1. Erläuterung des Themas

Starker Regen bedeutete für Landwirtschaft früher... In der vorliegenden Seminararbeit werden...



## W-Seminar Dialektgeographie: Bewertungsschema für den Arbeitsplan

Name: \_\_\_\_\_

**Umfang / Vollständigkeit / Form:** 0 / 1 / 2 x 1

### Inhalt:

- |  |                            |           |     |
|--|----------------------------|-----------|-----|
| 1. Erläuterung des Themas (Fließtext):               | Klarheit:                  | 0 / 1 / 2 | x 2 |
|  | Vollständigkeit:           | 0 / 1 / 2 | x 2 |
|  | Korrektheit:               | 0 / 1 / 2 | x 2 |
| 2. Vorstellung des SNOB-Datenmaterials:              | Klarheit:                  | 0 / 1 / 2 | x 2 |
|  | Vollständigkeit:           | 0 / 1 / 2 | x 2 |
|  | Korrektheit:               | 0 / 1 / 2 | x 2 |
| 3. Bisher erfolgte Arbeitsschritte:                  | Klarheit:                  | 0 / 1 / 2 | x 1 |
|  | Vollständigkeit:           | 0 / 1 / 2 | x 1 |
|  | Korrektheit:               | 0 / 1 / 2 | x 1 |
| 4. Gliederung der Arbeit (tabellarisch):<br>x 1      | Vollständigkeit:           | 0 / 1 / 2 |     |
| 5. Geplantes Vorgehen bis Ostern (Fließtext):<br>x 1 | Klarheit / Präzision:      | 0 / 1 / 2 |     |
| 6. Zeitplan bis zur Abgabe:                          | Vollständigkeit / Passung: | 0 / 1 / 2 | x 1 |
| 7. Literaturverzeichnis (tabellarisch):              | Passung:                   | 0 / 1 / 2 | x 1 |
|  | Format:                    | 0 / 1 / 2 | x 1 |

### Sprachliche Korrektheit:

- |                    |           |     |
|--------------------|-----------|-----|
| • Ausdruck:        | 0 / 1 / 2 | x 3 |
| • Stil:            | 0 / 1 / 2 | x 1 |
| • Grammatik:       | 0 / 1 / 2 | x 2 |
| • Rechtschreibung: | 0 / 1 / 2 | x 2 |
| • Zeichensetzung:  | 0 / 1 / 2 | x 1 |

**Gesamt:** \_\_\_\_\_ / 60 BE

## W-Seminar Dialektgeographie – Vorgaben für das Exposé

Abgabe: **(Datum)**

Das Exposé ergibt die erste von zwei Noten in 11/2. Wird es nicht fristgemäß abgegeben, bedeutet das 0P.

Umfang: 4 Seiten

Bestandteile:

1. Erläuterung des Themas, insbesondere des Ziels der Arbeit (Fließtext)
2. Vorstellung des SNOB-Datenmaterials (Fließtext)
3. Gliederung der Arbeit (tabellarisch)
4. Darstellung der bisherigen Arbeitsergebnisse (Fließtext)
5. Darstellung des geplanten weiteren Vorgehens (Fließtext)
6. Literaturverzeichnis (tabellarisch):
  - auf korrektes Bibliographieren achten (vgl. offizielle Anweisung), gilt auch für Internetquellen!
  - jeweils Bibliotheksstandort und Signatur angeben

**Muster:**

W-Seminar Dialektgeographie

Maximiliane Mustermann:

Die Bezeichnungen für ‚stark regnen‘ in den Dialekten Oberfrankens und der Oberpfalz

Exposé der Seminararbeit

(Datum)

1. Erläuterung des Themas

Starker Regen bedeutete für Landwirtschaft früher... In der vorliegenden Seminararbeit werden...

**W-Seminar Dialektgeographie: Bewertungsschema für das Exposé: (Beispiel)**

<b>Umfang / Vollständigkeit / Form:</b>		<b>0 / 1 / 2</b>	<b>x 2</b>
<b>Inhalt:</b>			
1. Erläuterung des Themas (Fließtext):	Klarheit:	0 / 1 / 2	x 2
	Vollständigkeit:	0 / 1 / 2	x 2
	Relevanz:	0 / 1 / 2	x 2
	Korrektheit:	0 / 1 / 2	x 2
2. Vorstellung des SNOB-Datenmaterials:	Klarheit:	0 / 1 / 2	x 2
	Vollständigkeit:	0 / 1 / 2	x 2
	Korrektheit:	0 / 1 / 2	x 2
3. Gliederung der Arbeit (tabellarisch):	Vollständigkeit:	0 / 1 / 2	x 1
4. Bisherige Arbeitsergebnisse:	Klarheit:	0 / 1 / 2	x 2
	Gehalt:	<b>0 / 1 / 2</b>	x 2
	Korrektheit:	0 / 1 / 2	x 2
5. Geplantes weiteres Vorgehen (Fl.):	Klarheit / Präzision:	0 / 1 / 2	x 1
	Sinnhaftigkeit:	0 / 1 / 2	x 1
6. Literaturverzeichnis (tabellarisch):	Passung:	0 / 1 / 2	x 1
	Format:	0 / 1 / 2	x 1
<b>Sprachliche Korrektheit:</b>			
• Ausdruck:		0 / 1 / 2	x 3
• Stil:		0 / 1 / 2	x 1
• Grammatik:		0 / 1 / 2	x 2
• Rechtschreibung:		0 / 1 / 2	x 2
• Zeichensetzung:		0 / 1 / 2	x 1

**Gesamt:** **45 / 72 BE**

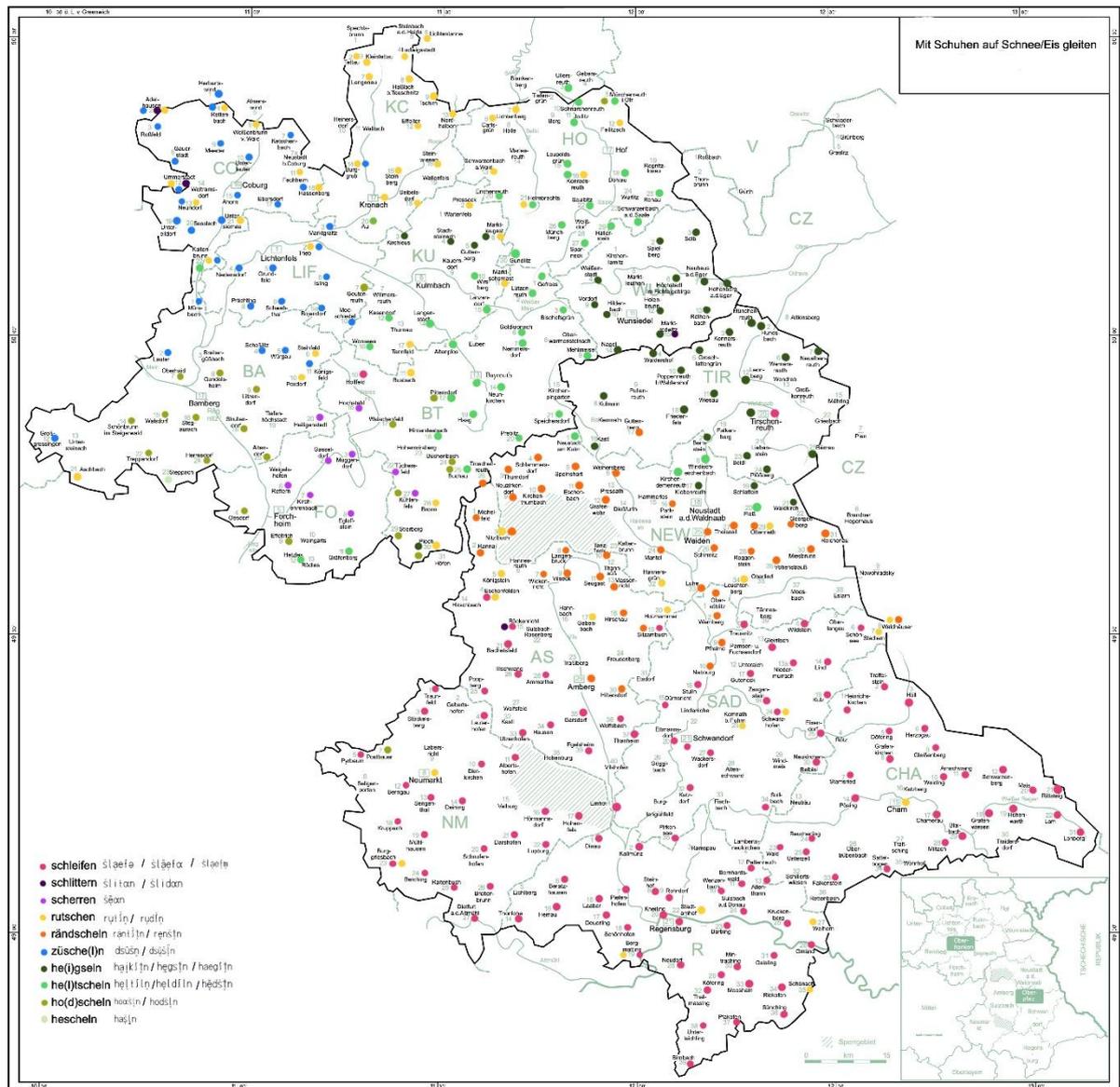
**Anmerkungen:**

\_\_\_\_\_, Du musst Dir prinzipiell noch klarer darüber werden, was wir tun. Es geht darum, dass Du auf einer Karte die räumliche Verteilung unterschiedlicher dialektaler Bezeichnungen für einen Begriff darstellst. Die Lemmatisierung, die Zusammenfassung unterschiedlicher dialektaler Varianten zu jeweils einer Bezeichnung, hat in diesem Zusammenhang nur dienende Funktion. Die Darstellung unterschiedlicher lautlicher Realisierungen einer Bezeichnung ist bei einer Wortkarte, wie Du sie intendierst, sekundär. – Was das weitere Arbeiten anbelangt, so empfehle ich dringend die Sichtung und Sortierung des Materials: Welche Belege können zu Lautformen zusammengefasst werden, welche Lautformen zu einem Lemma? Die Einführung kann auch noch am Ende geschrieben werden; wichtig ist der Hauptteil.

Beispielgliederung:

1. Einführung in den Dialekt
2. Einführung in das Untersuchungsgebiet
3. Einführung in die dialektgeographische Forschung allgemein
4. Einführung in den Bayerischen Sprachatlas, den Sprachatlas von Nordostbayern und in den Forschungsstand
5. Einführung in die Datenbank BayDat
6. Einführung in die Lautschrift Teuthonista
7. Einführung in das Vorgehen beim Erstellen der Arbeit
  - a) Auswahl des Themas
  - b) Typisierung und Lemmatisierung
  - c) Kartierung: Grundkarte, Belegauswahl, Symbolvergabe und Symbolgestaltung
8. Karte
9. Vorkommende Bezeichnungen
10. Beschreibung und Erklärung des Kartenbilds
11. Weiterführende Informationen
12. Vergleich mit der Karte des Kleinen Bayerischen Sprachatlas
13. Quellenverzeichnis

## Beispielkarte: ‚mit Schuhen auf Schnee/Eis gleiten‘





## Bewertungsbogen zur Seminararbeit

Seminarfach: Deutsch      Lehrkraft: \_\_\_\_\_      Schüler(in): \_\_\_\_\_

Rahmenthema des Seminars: „Dialektgeographie

Thema der Seminararbeit: Die Bezeichnungen für „...“  
in den Dialekten Oberfrankens und der Oberpfalz

Beurteilungskriterien	Bemerkungen	Teilnote
<p>Inhalt</p> <p><b>Themaerfassung</b> (Vollständigkeit, Konzentration auf relevante Aspekte; Korrektheit; Vergleiche)</p> <p><b>Auswahl der geeigneten Literatur, sinnvolles Zitieren, Argumentation</b> (Logik, insbesondere Symbolvergabe; Stichhaltigkeit, Eigenständigkeit der Argumentation; Transparenz und Problematisierung im Kommentar; Klarheit und Verständlichkeit; Anschaulichkeit durch Beispiele)</p>		X 3
<p>Darstellung</p> <p><b>Aufbau</b> (Sinnvolle Proportionierung in Bezug auf Themenstellung, logischer Aufbau)</p> <p><b>Präzision und Anschaulichkeit der Darstellung</b> (Karte; Fachtermini, sprachlicher Stil und Ausdruck; Verknüpfungen)</p>		X 2
<p>Formalia</p> <p><b>Druckfertige Vorbereitung</b> (formalsprachliche Richtigkeit: Satzbau, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung; Seitenzählung, Formatierung)</p> <p><b>Wissenschaftliche Standards</b> (Inhaltsverzeichnis, Herkunftsnachweise, korrektes Zitieren; Lautschrift; Literaturverzeichnis; Belegliste)</p>		X 1
Gesamt		



## W-Seminar: Bewertungsbogen Präsentation

Referent/in: .....

Punkte

Thema: .....

### INHALT

### ggf. Bemerkung

<b>EINSTIEG</b>	weckt Interesse, gewinnt die Hörer, zum Hauptteil hinführend, kurz	++ + - --	fehlt bzw. erzeugt Ablehnung; funktionslos, zu weit ausholend	
-----------------	--	-----------	---	--

HAUPTTEIL				
<b>Aufbau</b>	sachgerecht, folgerichtig, roter Faden erkennbar	++ + - --	völlig unklar keine Ordnung	
<b>Prägnanz</b>	Wichtiges hervorgehoben	++ + - --	Wichtiges geht unter.	
<b>Inhalt</b>	Viel relevante Information	++ + - --	Wenig relevante Information	
<b>Argumentation</b>	je Gliederungspunkt 1 wesentliche Aussage zum Thema; Begründungen, Beispiele, Skizzen, Graphiken, etc.		unpassende bzw. unwichtige Aussagen, unvollständige Argumentation, Ziellosigkeit	
<b>Sachliche Richtigkeit</b>	korrekte Information	++ + - --	grobe Fehler	
<b>Fachbegriffe</b>	werden erklärt, souveräner Umgang	++ + - --	unreflektiert verwendet, kommen nicht vor	

<b>SCHLUSS</b>	Zusammenfassung, weiterführende Gedanken	++ + - --	fehlt, funktionslos	
<b>Fragerunde</b>	Passende Antworten		Zögerliche, ausweichende, falsche, keine Antworten	



**DARBIETUNG**

ggf. Bemerkung

<b>Auftreten</b>	natürlich, sicher	++ + - --	verkrampft, unsicher	
<b>Sprechweise</b>	deutlich, akzentuiert, mit Sprechpausen, sprachlich korrekt	++ + - --	kaum verstehbar, monoton, hastig, sprachlich grob fehlerhaft	
<b>Vortrag</b>	weitgehend frei	++ + - --	abgelesen	
<b>Kontakt zum Hörer</b>	passende Wortwahl, Augenkontakt	++ + - --	keinerlei Adressatenbezug und -kontakt	
<b>Anregungswert</b>	ZuhörerInnen werden anschaulich, spannend, humorvoll unterrichtet, zeigen Interesse, stellen Zusatzfragen.	++ + - --	Vortrag trocken, abstrakt, einschläfernd, Hörer desinteressiert, keine Reaktionen	

**HILFSMITTEL**

ggf. Bemerkung

<b>Präsentation, Folie, Tafelbild,</b>	sehr gut lesbar und sichtbar, übersichtlich, anschaulich; passende Textlänge; sprachlich korrekt	++ + - --	unlesbar oder uneinsehbar, überladen; zu viel / zu wenig Text; sprachliche Fehler	
--	--	-----------	---	--